

Apotheker im Land Brandenburg:

Schutzwall gegen Infektionen und gefährliche Krankheiten

- Impfungen bieten immer noch den besten Schutz gegen viele Krankheiten. Trotzdem sind die Menschen oft verunsichert oder nachlässig, ob sie sich impfen lassen sollen. Zu viele Behauptungen und Unwahrheiten über Komplikationen kursieren.

Potsdam – Früher konnten sich Pocken, Pest und Cholera rasend schnell ausbreiten. Heute sind schwere Infektionskrankheiten selten geworden – auch wenn die Angst vor einer Pandemie durch Schweinegrippe, Noroviren und EHEC in regelmäßigen Abständen wieder aufkommt. Das breit gefächerte Thema „Infektionskrankheiten“ wird jetzt in einer Fortbildung der Apotheker im Land Brandenburg behandelt, auch Apotheker aus Potsdam nehmen an der Veranstaltung teil.

„Den besten Schutz gegen Infektionskrankheiten bieten Impfungen“, sagt Astrid Markow, Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit der Landesapothekerkammer Brandenburg. „Trotzdem sehen viele Menschen diese Möglichkeit der Prävention kritisch bis nachlässig“, beklagt die Apothekerin eine gewisse Impfmüdigkeit. Während die Durchimpfungsrate bei Kindern noch verhältnismäßig hoch ist, lässt die Impfbereitschaft bei Jugendlichen und Erwachsenen stark nach. Das kann verheerende Folgen haben. „Viele Menschen unterschätzen die Gefahr einer Infektionskrankheit“, erklärt Markow die Impflücken. Zudem wüssten viele nicht, dass der Impfschutz nach bestimmten Zeiträumen wieder erneuert oder aufgefrischt werden müsse. Termine für Erst- und Auffrischungsimpfungen erfährt man in den Apotheken im Land Brandenburg.

Handlungsbedarf besteht vor allem bei Keuchhusten, Tetanus, Pneumokokken- und Grippeerkrankungen sowie Windpocken. Gerade Windpocken sind nicht nur eine harmlose Kinderkrankheit. Astrid Markow: „Was in der Kindheit als Windpocken beginnt, endet für jeden fünften Menschen im Laufe des Lebens mit dem Ausbruch einer Gürtelrose (Herpes zoster).“ Die Viren bleiben lebenslang in den Nervenbahnen und wandern unter immunschwächenden Einflüssen in die Haut zurück. Diese erneute Infektion führt zu einer Entzündung der Nervenbahnen, die meistens sehr schmerzhaft ist. „Patienten mit einem akuten Herpes zoster fragen oft in der Apotheke nach Rat, um den Schmerz zu lindern“, sagt Astrid Markow.

Nimmt die Impfmüdigkeit in der Bevölkerung weiter zu, können sich solche und andere Krankheiten schnell wieder ausbreiten. Da in Deutschland keine Impfpflicht besteht, kann jeder selbst entscheiden, ob er sich oder sein Kind impfen lässt. Doch nur wenn möglichst viele Menschen geimpft sind, können gefährliche Krankheiten wirklich ausgerottet werden.

Fortbildungswochenende der Apotheker in Brandenburg zum Thema Infektionskrankheiten:

„Evidenz statt Panik!“ lautet der Titel der Fortbildung der Apotheker in Brandenburg vom 20. bis 22. April 2012. Rund 200 Apotheker haben sich angemeldet, um ihr Wissen zu vertiefen. Auf dem Programm steht unter anderem ein Besuch des Robert-Koch-Institutes (RKI). Das RKI ist das Bundesinstitut für Infektionskrankheiten und nicht übertragbare Krankheiten und zentrale Überwachungs- und Forschungseinrichtung der Bundesrepublik Deutschland. (www.rki.de).

Bildzeile:

Den besten Schutz gegen Infektionskrankheiten bieten Impfungen. Trotzdem gibt es eine gewisse Impfmüdigkeit gerade bei Jugendlichen und Erwachsenen, beklagen die Apotheker im Land Brandenburg.

Foto: Alois Müller/Abdruck honorarfrei

Für Interviewwünsche stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:

Apothekerin Astrid Markow, Telefon: 0331-888660

Falls ich einmal nicht erreichbar bin, wird Ihnen unter 0331-888660 weitergeholfen.

Herausgeber:

Landesapothekerkammer Brandenburg

Telefon: 0331-888660

Fax: 0331-8886620

Apothekerverband Brandenburg e.V.

Telefon: 0331-888650

Fax: 0331-8886540

Am Buchhorst 18

14478 Potsdam

Kontakt:

Apothekerin Astrid Markow

Landesapothekerkammer Brandenburg

Am Buchhorst 18

14478 Potsdam

Tel. 0331-888660

Fax 0331-8886620